

# Verhalten nach operativen Eingriffen im Mund- und Kieferbereich



ZAHN · HEIL · KUNST · PRAXIS  
**ERIK · PÖNISCH**  
Praxis für biologische Zahnmedizin

Nach jeder Operation im Kieferbereich - von der Implantation bis zum einfachen Zahnziehen - kommt es auf eine gute Wundversorgung und -heilung an. Risiken, die nach einem chirurgischen Eingriff auftreten können (Entzündungen, Nachblutungen etc.) werden dadurch so gering wie möglich gehalten. Um diese zu vermeiden beachten Sie zu Ihrem eigenen Nutzen bitte die folgenden Verhaltensregeln:

Vermeiden Sie es ein Kraftfahrzeug zu fahren! In den ersten Stunden nach einem chirurgischen Eingriff kann die Verkehrstüchtigkeit, insbesondere die Reaktionsfähigkeit, auch nach einer örtlichen Betäubung eingeschränkt sein. Sie sollten sich daher am besten nach Hause fahren lassen. Nach Verabreichung beruhigender Medikamente oder Narkosemitteln nehmen Sie bitte auf keinen Fall aktiv am Straßenverkehr teil.

Auf die Wunde gelegte Tupfer belassen Sie bitte 15-20 Minuten auf der Stelle und beißen fest darauf. Dies dient dem Schutz der Wunde und einer möglichst ungestörten ersten Blutgerinnung. Danach entfernen Sie den Tupfer und werfen ihn weg.

Besonders die ersten Stunden nach der Operation sind für die entstehenden Schwellungen entscheidend. Kühlen Sie deshalb am Operationstag möglichst ständig die Wange/Lippe auf der operierten Seite (Cool-Pack/Eisbeutel/Kühlakku). Dabei immer ein feuchtes Tuch zwischen Kühlmittel und Haut legen! Das direkte Auflegen auf die Haut sollte unbedingt vermieden werden, da eine zu starke Unterkühlung des Gewebes negative Folgen haben kann. Übermäßige Wärme (z.B. Sonnenbad, Solarium, Sauna, Trockenhaube, warme Umschläge) muss grundsätzlich vermieden werden, da dadurch in den ersten 48 Stunden eine Schwellung und/oder eine Nachblutung entstehen kann.

Keine Nahrungsaufnahme vor Abklingen der örtlichen Betäubung (Verletzungsgefahr). In den ersten drei Tagen weichere Kost (Nudeln, Reis, Rührei etc.) bevorzugen. Schonen Sie beim Kauen möglichst die behandelte Seite. Milch- und Mehlspeisen einschränken, da diese Nahrungsmittel ein Bakterienwachstum begünstigen können. Keine Getränke oder Nahrungsmittel mit dem Strohalm zu sich nehmen, da der entstehende Unterdruck im Mund zu einer Blutung führen kann.

Am Operationstag und dem folgenden Tag gilt: Kein Kaffee, schwarzer Tee oder Alkohol! Diese Dinge können zu Nachblutungen führen.

In den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff: Nicht rauchen! Durch das Nikotin kann die frische Wunde sich infizieren und eine schmerzhafte Knochenentzündung verursachen. Keine körperliche Anstrengung (Sport, schwere körperliche Arbeit) in den ersten 7 bis 10 Tagen, denn auch dies kann zu Nachblutungen führen. Dies gilt insbesondere, wenn aufgrund der Schwere des Eingriffes eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausgestellt wurde.

Die Wunde wird von einem Blutpfropf verschlossen. Dieser ist sehr wichtig. Er verschließt die Wunde. Er hat praktisch die gleiche Funktion wie der Schorf auf einer Hautwunde. Spülen Sie den Mund am Tag der Operation nicht um, damit der Wundschorf nicht weggespült wird. Am nächsten Tag Mundpflege mit lauwarmen Wasser, Kamillen- oder Salbeitee oder der verschriebenen Spüllösung. Die nicht beteiligten Zähne können Sie wie üblich reinigen, im Wundgebiet jedoch besonders schonend.

Wunde nicht berühren! Die Wunde bitte nicht mit den Fingern berühren und nicht mit der Zunge an der Wunde spielen oder saugen. Falls nach Abklingen der örtlichen Betäubung Wundschmerzen auftreten: Einnahme des verordneten Schmerzmittels oder eines Paracetamolpräparates (kein Aspirin !). Schmerzen, die erst zwei oder drei Tage nach der Operation auftreten, deuten allerdings auf eine Komplikation hin. Suchen Sie dann möglichst bald die Praxis auf.

# Verhalten nach operativen Eingriffen im Mund- und Kieferbereich



ZAHN · HEIL · KUNST · PRAXIS  
**ERIK · PÖNISCH**  
Praxis für biologische Zahnmedizin

Blutungen kommen nach einem zahnärztlichchirurgischen Eingriff in geringem Umfang immer wieder vor und sind in der Regel ungefährlich. Bei anhaltenden Blutungen sollten Sie folgendes tun:

- Beißen Sie für ca. 10 Minuten auf die mitgegebenen Tupfer, ein zusammengeknotetes, sauberes Stofftaschentuch oder eine Kompresse aus der Hausapotheke. Wiederholen Sie dies nötigenfalls.
- Kopf hoch lagern, nicht flach liegen

Hört die Blutung trotz dieser Maßnahmen nicht auf, dann suchen Sie unverzüglich die Praxis oder den diensthabenden Notzahnarzt auf. Während einiger Tage sind möglich: Wundschmerz, eine weiche Schwellung der Wange oder Lippe, Temperaturerhöhung. Bei anhaltender Blutung, starken Schmerzen, Temperaturen über 38,5°C, nach Schmerzlosigkeit erneut auftretender pochender Schmerz im Operationsgebiet, erneutes Auftreten einer Schwellung nach dem Abschwellen und in jedem Zweifelsfalle stellen Sie sich vorzeitig in der Praxis vor. Bei Unverträglichkeiten von Medikamenten rufen Sie bitte an.

## Anleitung zur Einnahme von Medikamenten

### Schmerzmedikamente

- Paracetamol
- Benuron®
- Talvosilen®
- Dolormin®
- Novalgin®

sollten bei Bedarf nach Packungsbeilage eingenommen werden.

### Spüllösung

- Chlorhexamed®
- Kamillosan®

Mundspüllösungen sollten ab dem zweiten Tag nach der Operation nach den Mahlzeiten verwendet werden.

### Antibiotika

Bei der Verordnung eines Antibiotikums, wie z.B.

- Amoxicillin
- Clindamycin
- Kamillentee
- Salbeitee

sollte, falls nicht anders besprochen, 3 mal eine Tablette eingenommen werden. Die Einnahme sollte nicht nach Abklingen der Beschwerden abgesetzt werden (Gefahr des Wiederauftretens der Beschwerden).

### Im Notfall

Sie erreichen uns im Notfall unter: **Tel. 09 221 / 391 67 11**

*Wir wünschen Ihnen einen schnellen und möglichst schmerzfreien Heilungsverlauf!*